

Wasser

bewegt uns alle.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

A	<u>GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS</u>	7
B	<u>WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND LAGE</u>	7
I	Geschäftsverlauf und -ergebnis sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2020	8
C	<u>CHANCEN-, RISIKO- UND PROGNOSEBERICHT</u>	19
I	Chancenbericht	19
II	Risikobericht und Risikomanagementsystem	21
III	Prognosebericht	23
IV	Gesamtausblick	24
D	<u>RISIKOBERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE VERWENDUNG VON FINANZIERUNGSMITTELN</u>	25
I	Bilanz zum 31. Dezember 2020	26
II	Gewinn- und Verlustrechnung	28

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

<u>I.</u>	<u>GRUNDLAGEN DES JAHRESABSCHLUSSES</u>	29
<u>II.</u>	<u>BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN</u>	29
<u>III.</u>	<u>ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ</u>	32
<u>IV.</u>	<u>ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG</u>	37
<u>V.</u>	<u>SONSTIGE ANGABEN</u>	43
<u>VI.</u>	<u>BESTÄTIGUNGSVERMERK</u>	47

A GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die gewerbliche Bereitstellung von Trink- und Rohwasser stellt die Hauptaufgabe der Thüringer Fernwasserversorgung (TFW) dar. Als einziger Fernwasserversorger in Deutschland bereitet die TFW dabei ausschließlich Oberflächenwasser aus Trinkwassertalsperren auf und liefert dieses über Fernwasserleitungen mit einer Gesamtstreckenlänge von mehr als 550 km an Trinkwasserzweckverbände, Gemeinden und Stadtwerke. Daneben erzeugt die TFW mit Wasserkraftanlagen Strom.

Einen weiteren Leistungsbereich stellt die Erfüllung hoheitlicher Aufgaben für den Freistaat Thüringen im Bereich des technischen Hochwasserschutzes und der Niedrigwasseraufhöhung mit eigenen Stauanlagen sowie die Unterhaltung des Talsperren- und gewässerkundlichen Archivs dar.

Darüber hinaus werden Leistungen durch die Bereitstellung von Brauchwasser für landwirtschaftliche Betriebe und die Industrie sowie die Vermietung und Verpachtung eigener Immobilien erbracht.

Mit Implementierung der Grundsätze der guten Unternehmens- und Beteiligungsführung des Freistaats Thüringen (Kodex) in die Neufassung des Gesetzes über die Anstalt Thüringer Fernwasserversorgung vom 30. Juli 2019 (ThürFWG n.F.) ist für das Geschäftsjahr 2020 durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsführung der TFW eine gemeinsame Entsprechenserklärung abzugeben. Die Entsprechenserklärung ist dem Lagebericht als Anlage beigefügt.

B WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND LAGE

Laut dem Thüringer Landesamt für Statistik lag das Bruttoinlandsprodukt Thüringens coronabedingt im Jahr 2020 nominal um 2,8 % sowie preisbereinigt um 4,6 % unter dem des Jahres 2019. Insbesondere bezogen auf private Haushalte und Kleingewerbe war in Deutschland in den letzten Jahren ein leichter Anstieg des personenbezogenen Wasserverbrauchs in Litern pro Einwohner zu verzeichnen.

Auf die Wasserversorger wächst der Druck, durch Kosteneinsparungen einem Wasserpreisanstieg entgegenzuwirken. Trotz des sinkenden Wasserverbrauches müssen Kapazitäten für den Spitzenbedarf vorgehalten werden. In den letzten Jahren haben daher in der deutschen Wasserbranche vielfältige Optimierungsprozesse eingesetzt. So weist auch der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) auf die veränderten Herausforderungen und den verstärkten Anpassungsbedarf zur langfristigen Sicherstellung

der hohen Qualitätsstandards hin. Anhaltende Hitzeperioden lassen die Nachfrage nach Wasser regional und temporär steigen und belasten Leitungssysteme an Spitzentagen zusätzlich.

Die sich ändernden Extremwertverteilungen werden die Bereitstellungssicherheiten von Rohwasser aus Talsperren jedoch nicht wesentlich ändern. Untersuchungen zur Beeinflussung der Rohwasserqualität in Trinkwassertalsperren infolge der Klimaerwärmung haben gezeigt, dass sich die biologischen Prozesse zeitlich verschieben.

I Geschäftsverlauf und -ergebnis sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2020

1 Geschäftsverlauf und Vorgänge von wesentlicher Bedeutung

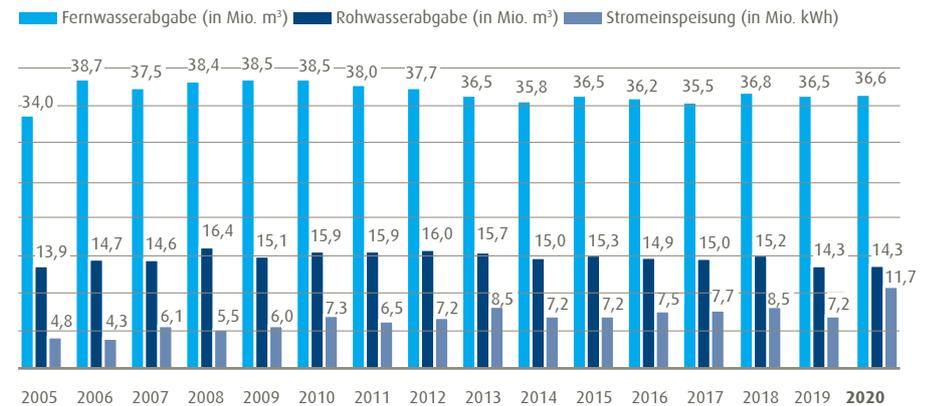
Stabiler Wasserabsatz, wachsender Absatz an Strom aus erneuerbarer Energie

Mit einer Fernwasserabgabe von rund 36,6 Mio. m³ sowie Rohwasserabgabe an Dritte von rund 14,3 Mio. m³ pro Jahr zählt die TFW zu den großen Fernwasserversorgern in Deutschland. So sichert die TFW die Trinkwasserversorgung von rund 50 % des Trinkwasserbedarfes im Freistaat Thüringen.

Die Absatzmengen von Fernwasser verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von rund 0,1 Mio. m³. Der aufgrund der letzten trockenen Sommer und der Vermarktung des Mehrmengenmodells erzielte Anstieg beim Fernwasserabsatz konnte damit auch in 2020 gehalten werden.

Bei der Rohwasserabgabe konnte 2020 das Absatzniveau der Vorjahre gehalten werden. Die Stromeinspeisung aus Wasserkraft und Photovoltaik erhöhte sich gegenüber 2019 um 4,5 Mio. kWh auf 11,7 Mio. kWh. Dies ist im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme von zwei zusätzlichen Wasserkraftturbinen im Rahmen des Projektes Westringkaskade zurückzuführen.

Entwicklung der Fern- und Rohwasserabgabe sowie der Stromeinspeisung ins öffentliche Netz



Betriebsführung von Stauanlagen Dritter

Die Finanzierung erfolgte im Jahr 2020 gemäß § 16 Absatz 2 ThürFWG durch den Freistaat Thüringen im Rahmen der hoheitlichen Mittelabrechnung.

Waldbewirtschaftung

Holz mengen wurden aus der Durchforstung der Schutzzonen an Talsperren vermarktet. Insgesamt wurde 2020 mit einem Verkauf von circa 1.283 Festmeter Holz (Vorjahr: 631 Festmeter) ein Deckungsbeitrag in Höhe von 11 TEUR (Vorjahr: -71 TEUR) generiert. Wesentliche Ursache für den geringen Deckungsbeitrag war weiterhin die geringe Menge an vermarktetem Holz. Aufgrund der auch in 2020 in Thüringen aufgetretenen Schäden durch Trockenheit und Borkenkäferbefall kam es in 2020 nicht zu einer Erholung der Preise bei Holz.

Um- und Nachnutzung von Anlagen

Die Vermarktung nicht mehr betriebsnotwendiger Gebäude und Anlagenteile sowie unbebauter Grundstücke wurde fortgesetzt.

In 2018 wurde für das Seminarhaus Heyda ein neuer Pächter gewonnen, ein geändertes Nutzungskonzept entwickelt und ein Pachtvertrag über vier Jahre abgeschlossen. Der Be-

trieb als Hotel & Steakhouse Riverdam ist erfolgreich angelaufen. Vor diesem Hintergrund konnte im Dezember 2020 trotz der eingetretenen coronabedingten Einschränkungen im Gastronomiebereich ein langfristiger Pachtvertrag mit dem Pächter abgeschlossen werden.

Weiterhin konnte in 2020 der Verkauf eines nicht mehr betriebsnotwendigen ehemaligen Stauwärterwohngebäudes an der Talsperre Vippachedelhausen abgeschlossen werden.

Tarifverhandlungen und Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Verhandlungen mit der Gewerkschaft ver.di zum Abschluss eines Manteltarifvertrages für die Mitarbeiter der Thüringer Fernwasserversorgung begonnen. Die Verhandlungen wurden in 2020 mit der Unterzeichnung eines Manteltarifvertrages für die Beschäftigten und die Auszubildenden abgeschlossen. Gleichzeitig wurde für die Auszubildenden der Thüringer Fernwasserversorgung die Vergütung zum 1. Januar 2020 an das TV-L Niveau angepasst.

Auf der Grundlage des mit der Gewerkschaft ver.di in 2018 ausverhandelten Entgelttarifvertrages erfolgte zum 1. März 2020 eine Anpassung der Entgelte um 1,06 %. Zum 30. September 2020 wurde der Entgelttarifvertrag durch die Arbeitnehmerseite gekündigt.

Im Rahmen der sich anschließenden Verhandlungen wurde eine Einigung über den Abschluss eines Tarifvertrages „Corona-Sonderzahlung 2020“ erzielt. Weiter wurde ein Entgelttarifvertrag mit einer Entgeltanpassung aller Entgeltgruppen unterhalb des aktuellen TV-L-Niveaus zum 1. September 2021 abgeschlossen. Die Laufzeit des Entgelttarifvertrages wurde bis zum 31. Januar 2022 festgeschrieben.

Der Mitarbeiterbestand lag 2020 mit 218,2 Vollzeitäquivalenten um 8,4 Vollzeitäquivalente unter dem ursprünglichen Planwert. Aufgrund der Lage auf dem Arbeitsmarkt konnten nicht alle Nachbesetzungen zeitnah umgesetzt werden.

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten liegt bei 48 Jahren. Daran gebunden ist die Häufigkeit des Auftretens altersbedingter Krankheiten und längerer Ausfallzeiten. Tendenzen für eine verstärkte Inanspruchnahme der vorzeitigen ungeminderten Rente nach 45 rentenversicherungspflichtigen Beitrittsjahren ab einem Alter von 63 Jahren sind erkennbar.

Dem drohenden Fachkräftemangel wurde durch die Ausbildung von 5 Auszubildenden zum Stichtag 31. Dezember 2020 sowie die kontinuierliche Betreuung von zahlreichen Praktikanten in verschiedenen Tätigkeitsfeldern begegnet. Zur Steigerung von Leistungsfähigkeit und Qualität wurde die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter auch unter den erschwerten Corona-Bedingungen in 2020 (61 TEUR; Vorjahr: 89 TEUR) fortgeführt.

Dabei wurde verstärkt von digitalen Angeboten und digitaler Kommunikation Gebrauch gemacht.

Energiemanagementsystem und Elektroenergiebilanz der TFW

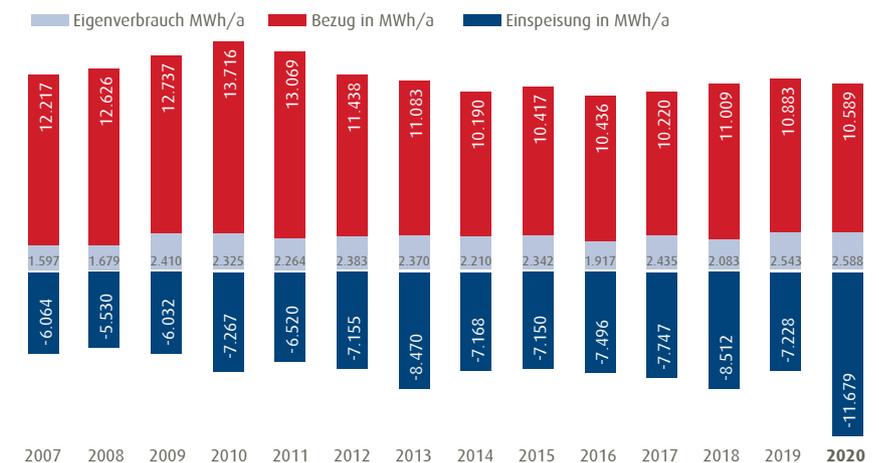
Im Jahr 2020 wurde das zweite Rezertifizierungsaudit für das Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001:2018 der TFW erfolgreich durchgeführt. Die in diesem Rahmen identifizierten energetischen Optimierungspotenziale werden in den kommenden Jahren umgesetzt. Für die Jahre 2021 und 2022 ist jeweils ein externes Überwachungsaudit geplant.

Die Stromeinspeisung in das öffentliche Netz konnte gegenüber 2019 um 4 451 000 kWh gesteigert werden. Ursache hierfür ist die Inbetriebnahme der Westringkaskade im Juli 2020. Die beiden neuen Turbinen am Hochbehälter 08 Gotha Kleiner Seeberg und am Bauwerk 1 in Erfurt haben im Jahr 2020 circa 4 148 000 kWh Strom erzeugt.

Der Strombezug aus dem öffentlichen Netz reduzierte sich gegenüber 2019 um circa 294 000 kWh. Im Jahr 2020 konnten rechnerisch circa 118 % (Vorjahr: 73 %) des Stromverbrauchs aus selbst erzeugter erneuerbarer Energie abgedeckt werden.

Die Entwicklung der vergangenen Jahre lässt sich aus der Bilanz elektrischer Energie ablesen.

Bilanz elektrischer Energie TFW gesamt



Entwicklung wesentlicher Bauprojekte und Zuschüsse

a) Maßnahmen in der Trinkwasseraufbereitung und im Fernleitungsnetz

In der Ausführung befanden sich 2020 die Maßnahmen:

- „OFL 04 vom HB 03 bis zum Bauwerk 5“ (ca. 3,3 km)
- „Ersatzneubau FWL 1 vom HB Weida bis Clodra“ (ca. 1,12 km)
- „FWL 3/Versorgungsgruppe Pumpwerk Trünzig – Strukturanpassung und energetische Optimierung“

Abgeschlossen wurden die Maßnahmen:

- „Westringkaskade“
- „Fernwasserleitung 1a – Neubau Streckenbauwerk Sirbis-Seilerbach“
- „Fernwasserleitung 1 b – Umverlegung im Bereich Korbußen“

In Vorbereitung befand sich die Rekonstruktion des Hochbehälters 06a. Weiterhin wurden unter anderem die Projekte Ohrafernwasserleitung 09c – Neubau (Neuanschluss Bad Langensalza) und Fernwasserleitung 4a Pumpwerk Wildtaube Errichtung Kompaktpumpstation vorbereitet.

b) Maßnahmen an Talsperren

Im Jahr 2020 befanden sich folgende Maßnahmen in Vorbereitung und Umsetzung:

- Talsperre Ohra Herstellung normgerechter Zustand Entnahmeturm
- Talsperre Schönbrunn Generalinstandsetzung Teilobjekt – Entnahmeturm
- Speicher Greiz-Dölau Verbesserung Überflutungssicherheit
- der Rückbau der Talsperre Noßbach
- der Teilrückbau der Talsperre Engerda
- die Herstellung der Hochwassersicherheit der Hochwasserrückhaltebecken Luhne-Lengefeld und Meerchen/Gößnitz
- die Vorsperre Riedelmühle, Sedimentberäumung und Errichtung einer Grundschwelle

Die Beauftragung der erforderlichen Planungsleistungen wesentlicher Teilobjekte zur Entwurfs- und Genehmigungsplanung zur Maßnahme Talsperre Weida, Generalinstandsetzung Absperrbauwerke und Nebenanlagen erfolgte Ende Oktober 2017. Aktuell wird die Entwurfsplanung unter Einbeziehung der Ergebnisse aus dem Value-Management und des Scoping-Termins beim TLUBN fertiggestellt.

Abgeschlossen wurden:

- das Hochwasserrückhaltebecken Straußfurt, Teilobjekt 4 – Unstrutbrücke Henschleben
- Erneuerung der Mastixschicht an der Talsperre Ohra
- der Rückbau des Speichers Haina
- der Teilrückbau des Speichers Roth I

c) Investitions- und Aufwandszuschüsse

Die der TFW übertragenen hoheitlichen Aufgaben wurden durch den Freistaat Thüringen in Form von Aufwandsentschädigungen in Höhe von 6.423 TEUR und Zuschüssen zu Investitionen in Höhe von 5.909 TEUR gemäß § 16 Absatz 2 Thüringer Gesetz über die Fernwasserversorgung (ThürFWG) vollständig finanziert.

Wesentliche behördliche Anordnungen und Bescheide

Maßnahmen hinsichtlich der vorliegenden Anordnungen zur Gefahrenabwehr für die Talsperre Jüchsen sind Bestandteil der aktuell zur Prüfung bei den Aufsichtsbehörden eingereichten Entwurfsplanung. Die Baumaßnahmen zur Herstellung der Zuverlässigkeit des Trinkwasserentnahmeturms der Talsperre Ohra befinden sich aktuell in der Umsetzung.

Im Rahmen der Anordnung zur Gefahrenabwehr an der Talsperre Tambach-Dietharz läuft aktuell die Erstellung der Entwurfs- und Genehmigungsplanung für die Erneuerung der Gerinnesohle sowie für die Instandsetzung der angrenzenden Gerinnemauern und der Überlaufschwelle der Sammelrinne der Hochwasserentlastungsanlage.

Öffentlichkeitsarbeit

Im ersten Halbjahr 2020 beteiligte sich die Thüringer Fernwasserversorgung unter anderem mit einem Vortrag zu klimabedingten Veränderungen an Trinkwassertalsperren an den 28. Wasserhygienetagen in Bad Elster, lud gemeinsam mit dem Thüringer Bauernverband und dem Landesverband Gartenbau zum ersten „Informationstag Bewässerung“ nach Bösleben ein und nahm mit einem eigenen Infostand am Thüringer Wasserkolloquium in Erfurt teil.

Bis zum Februar 2020 koordinierte die Thüringer Fernwasserversorgung Führungen an ihren Anlagen für Bildungseinrichtungen und Fachexkursionen. Ab März mussten die Anlagenführungen coronabedingt ausgesetzt werden.

Die Regionalbeiratssitzungen mit Fernwasserkunden und Gesundheitsämtern konnten aufgrund des Pandemiegeschehens im Jahr 2020 nicht in Form von Präsenzveranstaltungen stattfinden. Die Mitglieder des Regionalbeirats erhielten daher auf elektronischem Wege wichtige Informationen zu Themen der Wasserversorgung und -qualität.

Der interne Newsletter wurde im Jahr 2020 erfolgreich fortgeführt und informierte die Belegschaft in sechs regulären Ausgaben über wesentliche Neuigkeiten aus allen Geschäftsbereichen der TFW. Daneben gaben zwei Sonderausgaben Einblicke in aktuelle Tarifinformationen und Maßnahmen im Rahmen des Entwicklungs- und Effizienzprogramms „TFW2025“.

Die Corona-Pandemie sorgte im Jahr 2020 dafür, dass die Talsperren der Thüringer Fernwasserversorgung noch stärker zur Naherholung genutzt wurden. Ein besonderes Augenmerk der Öffentlichkeitsarbeit lag daher auf der Information der Bevölkerung zu Hinweisen und Verhaltensregeln in Trinkwasserschutzgebieten. Neben Fachveranstaltungen und Berufsmessen mussten im weiteren Verlauf des Jahres auch sportlich-kulturelle Events wie Talsperrenläufe oder das Wildwasserraffing ausfallen.

2 Geschäftsergebnis sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung in T€ - gesamt -	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Umsatzerlöse	28.581	27.735	846
Umsatzerlöse Roh- u. Fernwasser	26.163	26.140	23
Umsatzerlöse Strom, Brauchwasser, sonstige	2.418	1.595	823
aktivierte Eigenleistungen	657	481	176
sonstige betriebliche Erträge	10.387	9.197	1.190
Zuschüsse Aufwandsentschädigung § 17 (2) ThürFWG n. F.	9.648	8.898	750
übrige Erträge	739	299	440
betriebliche Gesamtleistung	39.625	37.413	2.212
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.301	3.308	-7
Elektroenergie und Brennstoffe	2.015	2.003	12
Chemikalien/Zusatzstoffe und übrige	1.286	1.305	-19
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.384	6.959	425
Laboranalytik, wiss.-techn. Leistungen, Gutachten	1.028	1.282	-254
Instandhaltung (inkl. Rückbau) und übrige	6.356	5.677	679
Personalaufwand	12.831	12.240	591
Löhne und Gehälter	10.501	9.979	522
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.330	2.261	69
Abschreibungen	11.105	11.083	22
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.047	1.653	394
Mieten/Pachten/Leasing, Gebühren/Beiträge, Rechts-, Beratungs- und Prozesskosten, Nutzungsentgelte	691	683	8
Kommunikation, Aus- und Weiterbildung und übrige	1.356	970	386
sonstige Steuern	76	76	0
betrieblicher Aufwand	36.744	35.319	1.425
Betriebsergebnis (EBIT)	2.881	2.094	787
Zinserträge	126	203	-77
Zinsaufwendungen	23	29	-6
Finanzergebnis	103	174	-71
Jahresüberschuss	2.984	2.268	716

Der Anstieg der betrieblichen Gesamtleistung um 2.212 TEUR ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Stromerlöse und der Zuschüsse aus Aufwandsentschädigungen des Freistaates Thüringen zurückzuführen.

Trotz dieses Anstieges liegt die betriebliche Gesamtleistung im hoheitlichen Bereich um 1.605 TEUR unter dem für 2020 geplanten Wert. Im gewerblichen Bereich liegt die betriebliche Gesamtleistung um 338 TEUR über dem Plan.

Die Erlöse aus Roh- und Fernwasser liegen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund des erneut trockenen Sommers 2020 konnten die geplanten Erlöse aus Roh- und Fernwasser um 101 TEUR übertroffen werden.

Die Stromerlöse lagen im Jahr 2020 um 493 TEUR über dem Vorjahreswert aber 574 TEUR unter dem Planwert. Die Inbetriebnahme der Westringkaskade war im Wirtschaftsplan zum 1. Januar 2020 eingeplant. Durch Verzögerungen im Bauablauf konnte die Inbetriebnahme erst im Laufe des Jahres 2020 erfolgen. Die übrigen Umsatzerlöse erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 330 TEUR beziehungsweise um 251 TEUR über dem geplanten Wert. Dies war im Wesentlichen auf eine einmalige Kostenerstattung (483 TEUR) des Thüringer Landesamtes für Bau und Verkehr aus der Umverlegung einer Fernwasserleitung (Fernwasserleitung 1b bei Korbußen) zurückzuführen.

Der Anstieg der aktivierten Eigenleistungen gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung des Grades an Eigenleistungen im Rahmen von Baumaßnahmen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge entfällt mit 751 TEUR auf Zuschüsse aus der Aufwandsentschädigung des Freistaates. Hieraus ergibt sich kein Ergebniseffekt, da ihm ein entsprechender Anstieg der Aufwendungen im hoheitlichen Bereich gegenübersteht. Der Anstieg der übrigen Erträge entfällt im gewerblichen Bereich mit 311 TEUR auf die Auflösung von zwei Rückstellungen. Im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2020 waren diese Positionen nicht enthalten. Nach Vorliegen der betreffenden Schlussrechnung konnte eine im Vorjahr gebildete Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten aus einer Baumaßnahme anteilig mit 260 TEUR aufgelöst werden. Da die Rückstellung im Vorjahr gegen die Anlagen in Bau gebildet wurde, steht dem Ertrag aus der Auflösung im aktuellen Geschäftsjahr ein Aufwand aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 255 TEUR gegenüber.

Im Geschäftsjahr wurde darüber hinaus die bestehende Rückstellung aus Entschädigungszahlungen für dinglich gesicherte Leitungs- und Anlagenrechte in Höhe von 51 TEUR ertragswirksam aufgelöst, nachdem die Verjährungsfrist für bisherige Entschädigungsansprüche zum 31. Dezember 2020 abgelaufen ist.

Im hoheitlichen Bereich wurden in 2020 nicht geplante sonstige betriebliche Erträge aus dem Abgang von nicht benötigtem Anlagevermögen in Höhe von 171 TEUR realisiert.

Der gewerbliche Materialaufwand lag im Jahr 2020 nahe dem Vorjahreswert aber 307 TEUR unter dem Planwert. Die Unterschreitung ist im Wesentlichen auf geplante Projekte zurückzuführen, die im Berichtsjahr nicht vollständig umgesetzt werden konnten. Im hoheitlichen Bereich wurden die Planansätze im Berichtsjahr mit 1.750 TEUR unterschritten. Dies betraf im Wesentlichen Bauprojekte an hoheitlichen Anlagen, die durch zeitliche Verschiebungen im Genehmigungs- oder Planungsverfahren beziehungsweise fehlenden Ressourcen bei Auftragnehmern im Geschäftsjahr nicht vollständig umgesetzt werden konnten. Im Vorjahresvergleich konnten die im Materialaufwand ausgewiesenen hoheitlichen Leistungen jedoch um 365 TEUR gesteigert werden.

Der Anstieg der Personalkosten wurde maßgeblich durch den mit der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di abgeschlossenen Entgelttarifvertrag, mit den darin vereinbarten Erhöhungen der Tabellenwerte, sowie den Tarifvertrag „Corona-Sonderzahlung 2020“ beeinflusst. Die für das Jahr 2020 geplanten Personalaufwendungen lagen im gewerblichen Bereich 515 TEUR über den realisierten Aufwendungen. Gründe hierfür waren zum einen Verzögerungen bei der Nachbesetzung von Stellen aufgrund der derzeitigen Situation auf dem Arbeitsmarkt sowie Mitarbeitern, die sich zeitweise krankheitsbedingt außerhalb der Entgeltfortzahlung befanden. In Summe betraf dies in 2020 etwa 14,4 geplante Stellen-Vollzeitäquivalente.

Die Abschreibungen liegen etwa auf dem Vorjahresniveau, jedoch etwa 341 TEUR unter dem geplanten Wert. Ursache hierfür sind unter anderem Verzögerungen beim Abschluss einzelner Investitionsprojekte im gewerblichen Bereich.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 394 TEUR enthält im gewerblichen Bereich die Ausbuchung des im Vorjahr aktivierten Anteils, der im aktuellen Geschäftsjahr aufgelösten Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten, aus einer Baumaßnahmen (255 TEUR) sowie der Rückstellung für Entschädigungszahlungen aus dinglich gesicherten Leitungs- und Anlagenrechten (38 TEUR). Weiterhin ist hier der Buchwertabgang aus der durch Dritte erstatteten Umverlegung einer Fernwasserleitung bei Korbußen mit 62 TEUR enthalten.

Im hoheitlichen Bereich sind hier 118 TEUR als Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen in Folge von Umgliederungen in den hoheitlichen Bereich enthalten.

Im gewerblichen Bereich lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Jahr 2020 mit 219 TEUR und im hoheitlichen Bereich mit 118 TEUR über dem geplanten Wert.

Insgesamt weist die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020 mit dem erzielten Jahresüberschuss von 2.984 TEUR ein deutlich besseres Jahresergebnis als geplant aus.

b) Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme von 435,2 Mio. EUR (Vorjahr: 431,3 Mio. EUR) entfällt mit rund 79 % (Vorjahr: 80 %) auf das Anlagevermögen. Die Zugänge im Berichtsjahr betreffen im Wesentlichen die Rehabilitation der Odrafernwasserleitung 04 vom Hochbehälter 03 bis Bauwerk 5 (3.408 TEUR), das Projekt „Westringkaskade“ (1.883 TEUR) und den Ersatzneubau der Fernwasserleitung 1 vom Hochbehälter Weida bis Clodra (1.684 TEUR). Das Anlagevermögen ist vollständig mit langfristigen Mitteln finanziert.

Die Eigenkapitalquote (inklusive 50 % der Sonderposten) beträgt 97 % (Vorjahr: 97 %). Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um 1.672 TEUR entfällt mit 1.577 TEUR auf den Anstieg der Rückzahlungsverpflichtungen der Thüringer Fernwasserversorgung gegenüber dem Freistaat Thüringen aus nicht vollumfänglich verbrauchten Zuschüssen zur Aufwandsentschädigung sowie Zuschüssen zu Investitionen für hoheitliche Tätigkeiten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf rund 15,1 Mio. EUR (13,7 Mio. EUR). Er wurde im Wesentlichen für das Investitionsprogramm von rund 11,6 Mio. EUR (Vorjahr: 13,6 Mio. EUR) verwendet. Aufgrund des stabilen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit weist die TFW eine stabile Innenfinanzierungskraft auf.

Im Rahmen der mittelfristig geplanten Großinvestitionen der Projekte „Generalinstandsetzung Talsperre Schönbrunn“ und „Neuanschluss Bad Langensalza“ ist davon auszugehen, dass die Ausgaben für Investitionen mittelfristig die Höhe der Abschreibungen übersteigen werden. Die sich hieraus ergebende Liquiditätslücke soll über Eigenmittel finanziert werden. Die vorhandene Barliquidität von 86,3 Mio. EUR (Vorjahr: 82,9 Mio. EUR) ist überwiegend für das Auftragsobligo, passivierte Zahlungsverpflichtungen sowie zukünftig notwendige Ersatzinvestitionen gebunden.

C CHANCEN-, RISIKO- UND PROGNOSEBERICHT

I Chancenbericht

Abhängig von der Realisierung weiterer Absatzsteigerungen beim Fern- und Rohwasser, der effizienten Nutzung bestehender Stromerzeugungspotentiale und dem Verlauf der weiteren tariflichen Entwicklung besteht die Zielstellung, in den kommenden Jahren das operative Betriebsergebnis weiter zu stabilisieren. Die begonnenen Maßnahmen zur Effizienz- und Ertragssteigerung werden in den nächsten Jahren umgesetzt. Diese gliedern sich in folgende Schwerpunkte:

a) Investitionsstrategie

Der Investitionsprozess wird analysiert und optimiert. Durch eine Verbesserung des Investitionsprozesses soll die Planeinhaltung zukünftig verbessert werden. Ziele sind Einsparungen bei Investitionsausgaben durch eine Schärfung des Kostenbewusstseins. Der Eigenleistungsgrad wird zukünftig durch ein Insourcing von Planungsleistungen und der Baubetreuung weiter erhöht.

b) Personalentwicklung

Der anstehende Generationswechsel wird durch einen aktiven Know-how-Transfer gesteuert. Die Gewinnung der hierfür erforderlichen Fachkräfte wird durch einen attraktiven Außenauftritt, eine schrittweise Verbesserung des Vergütungsniveaus und der Umsetzung von identifizierten Maßnahmen aus Mitarbeiterbefragungen sichergestellt. Kontinuierliche Effizienzsteigerungen in den Prozessen werden bei der Bewertung von Stellennachbesetzungen berücksichtigt.

c) Effizienzsteigerung in Prozessen

Mit dem Ziel einer Effizienzsteigerung und Hebung von Potenzialen werden die wesentlichen Prozesse der TFW analysiert und bewertet. Hierzu wird die TFW neben den eigenen Fachkräften auch auf externe Unterstützung zurückgreifen.

Aktuelle Projekte betreffen die Standardisierung von Planung und Bau der Streckenbauwerke, die Erbringung von HOAI-Eigenleistungen, die Optimierung des Instandhaltungsmanagements sowie den Ausbau eines zentralen Einkaufs. Im Rahmen des Projektes Neuanschluss Trinkwasserzweckverband „Verbandswasserwerk Bad Langensalza“

werden wesentliche Planungsleistungen durch einen hierfür neu eingestellten Planungsingenieur in Eigenleistung erbracht.

d) Mehr Wasser verkaufen

Im Rahmen des entwickelten „Mehrbezugsmengentarifs“ wird insbesondere bei der Zumischung von Fernwasser in Regionen mit sehr hartem Grundwasser und der Bereitstellung von Fernwasser für die Entwicklung von Industriestandorten eine Steigerung des Absatzes angestrebt. Erste Verträge konnten hierzu bereits abgeschlossen werden, sodass in Folgejahren steigende Absatzmengen erwartet werden.

Aus einem Anschluss von Neukunden lassen sich mittel- bis langfristig Erlöspotenziale ableiten, die zu einer weiteren Verbesserung der Ergebnissituation führen können. Mit dem Trinkwasserzweckverband „Verbandswasserwerk Bad Langensalza“ wurde 2018 ein Vertrag zum Neuanschluss des Verbandsgebietes mit einer jährlichen Fernwassermenge von 1,7 Mio. m³ ab dem Jahr 2022 abgeschlossen.

Die Umsetzung des Projektes „Westringkaskade“ wird einen Beitrag zur Steigerung der Vermarktung von Brauchwasser leisten. Ziel ist die Erschließung weiterer Beregnungsflächen und eine Brauchwasserheranführung für Garten- und Obstbaubetriebe im Erfurter Umland.

e) Nutzung von Wasserkraftpotenzialen ausweiten

Die Finanzierung der nicht durch unmittelbare Erlöse gedeckten gewerblichen Unterhaltungsaufwendungen der zwei nicht mehr versorgungswirksamen Trinkwassertalsperren Schmalwasser und Tambach-Dietharz betrug 2020 ca. 75 TEUR (Vorjahr: ca. 325 TEUR). Mit Feststellung der „alten Rechte“ zum Aufstau und zur Wassernutzung der zwei nicht mehr versorgungswirksamen Trinkwassertalsperren Ende 2016 ist die Möglichkeit eröffnet, die energetischen Potenziale der Wasserkraft zur Stromerzeugung erweitert zu nutzen. Im Rahmen der Planung wurde von einer Inbetriebnahme zum 1. Januar 2020 ausgegangen. Im Rahmen des Bauablaufes konnte die Westringkaskade erst im Juli 2020 ans Netz gehen. Mit den geplanten zusätzlichen Erlösen aus dem Stromverkauf kann in den folgenden Jahren eine Deckung der Unterhaltungsaufwendungen erreicht werden.

f) Neue Geschäftsfelder

Im Betrieb von Solar- und Windkraftanlagen, der touristischen Nutzung von Immobilien und der Erweiterung des bereits etablierten Geschäftsfeldes „Dienstleistungen für Stauanlagen anderer Betreiber/Eigentümer“ werden Chancen zur Erschließung neuer Geschäftsfelder gesehen.

II Risikobericht und Risikomanagementsystem

a) Allgemein

Umsatzminderungen aus rückläufigem Wasserabsatz, Kostensteigerungen aufgrund zu erwartender Preiserhöhungen und insbesondere Personalkostensteigerungen aus möglichen Tarifierhöhungen können sich mittelfristig unter Umständen negativ auf die künftige Ertragslage auswirken.

Die Entwicklung der Bevölkerung in den einzelnen Kreisen Thüringens wird voraussichtlich sehr unterschiedlich verlaufen, wobei Städte wie Erfurt, Weimar und Jena leichte Bevölkerungszuwächse verzeichnen können, während in ländlichen Regionen und vor allem im Ostthüringer Raum langfristig deutliche Bevölkerungsrückgänge zu erwarten sind. Daraus ergeben sich Herausforderungen aber auch Chancen für die Re-Dimensionierung der Anlagenkapazitäten.

Für die TFW ergeben sich aus veränderten Sicherheitsanforderungen im Talsperrenbereich Anpassungsmaßnahmen in erheblichem Umfang. In Thüringen wurden ab Januar 2018 die vereinfachenden technischen Regelungen der „Thüringer Technischen Anleitung Stauanlagen“ außer Kraft gesetzt, um bezüglich der Sicherheitsanforderungen dem allgemeinen bundesweiten Niveau in Form der DIN 19700 zu entsprechen. Dies führt an einer Vielzahl von Stauanlagen, überwiegend im hoheitlichen Bereich, zu einer geänderten Klassifizierung und damit verbunden zu erhöhten Bemessungsanforderungen für den Nachweis der Hochwassersicherheit und der Zuverlässigkeit.

An den Stauanlagen resultiert jedoch auch ein Anpassungsbedarf aus den teilweise langen Betriebszeiten. Dieser Anpassungsbedarf wird im Wesentlichen aus der Materialalterung und -abnutzung im bisherigen Betriebszeitraum sowie aus den zum Zeitpunkt der Projektierung gültigen technischen Anforderungen an Konstruktion und Materialien verursacht. Zur Identifizierung und Behebung dieser Punkte wird durch den Freistaat Thüringen das Landesprogramm Talsperren entwickelt; die TFW wirkt hierbei beratend mit.

Nach derzeitigem Erkenntnisstand ist davon auszugehen, dass infolge des prognostizierten Klimawandels den Stauanlagen der TFW eine noch wichtigere Rolle als regulierende und ausgleichende Infrastruktur im Wasserkreislauf zukommen wird. Durch die damit verbundene Zunahme der wasserwirtschaftlichen Anforderungen an Stauanlagen sind punktuell Ziel- und Nutzungskonflikte an TFW-Stauanlagen nicht auszuschließen.

Für Talsperren und Wasserversorgungsanlagen als „kritische Infrastrukturen“ ist auch zukünftig mit erhöhten Sicherheits- und Überwachungsaufwendungen zu rechnen. Das

Verbundwasserversorgungssystem Mitte (TS Ohra, TWA und Verteilungsnetz) wurde durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik als „kritische Infrastruktur“ eingestuft. Im November 2018 hat die TFW die Bestätigung für das nach BSI-Gesetz (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) geforderte Audit der IT-Infrastruktur des Verbundwasserversorgungssystems Mitte erhalten.

Für 20 (Vorjahr: 20) Stauanlagen der TFW sind die Verfahren zur Feststellung des Inhalts und Umfangs „alter Rechte“ noch nicht abgeschlossen.

Ausgehend von den allgemein anerkannten Regeln der Technik wird eingeschätzt, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit von unvorhersehbaren technischen Havarien mit gravierenden Auswirkungen an den Anlagen der TFW die „übliche Wahrscheinlichkeit“ nicht überschreitet beziehungsweise derartige technische und betriebliche Risiken weitgehend beherrscht werden können.

Das unternehmensweit einheitliche Risikomanagementsystem der TFW, welches sich auf dem „Three Lines of Defense-Modell“ gründet, ist durch eine interne Prozessanweisung sowie das Risikomanagement-Handbuch geregelt. Der Risikomanagementprozess wird durch eine Risikomanagementsoftware und jährliche Risikomanagement-Reports unterstützt. Im Risikomanagementsystem werden neben Risiken auch Chancen erfasst und bewertet.

Die TFW hat 2020 erneut eine Überprüfung nach den Richtlinien des „Technischen Sicherheitsmanagements“ des DVGW erfolgreich absolviert. Mit der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) besteht eine Kooperationsvereinbarung zu Hilfeleistungen im Falle von Havarien. Gleichfalls wurden mit den Fernwasserversorgern in Mitteldeutschland Kooperationsbeziehungen zur Behebung von komplizierten Rohrschäden im Fernleitungsnetz sowie gemeinsamer Störfallreserven für Spezialmaterial aufgebaut. Zudem besteht ein „Letter of Intent“ mit dem Landeskommando Thüringen der Bundeswehr zur Unterstützung in Stör- und Krisenfällen.

Zur Vermeidung von Betriebs- und Organisationsrisiken sind Geschäftsprozesse in Anweisungen und sonstigen organisatorischen Regelungen gefasst und in einem digitalen Organisationshandbuch „MaPTFW – Managementsystem in Prozessen der TFW“ zusammengeführt.

Die wesentlichen versicherbaren Risiken sind versicherungsseitig gedeckt. Es besteht eine D&O-Versicherung für den Verwaltungsrat sowie die Geschäftsführung, wobei für den Verwaltungsrat keine und für die Geschäftsführung angemessene Selbstbehalte vereinbart wurden.

III Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2021 liegt der Planansatz für das Betriebsergebnis bei 345 TEUR. Höhere Umsatzerlöse sollen insbesondere aus dem Verkauf von Strom über die Westringkaskade, dem Verkauf von Fernwasser sowie der Rohwasserspeicherung generiert werden. Des Weiteren soll eigenes Personal gewerbliche Investitionsprojekte stärker unterstützen. Im Wirtschaftsplan sind deshalb höhere aktivierbare Eigenleistungen eingeplant. Darüber hinaus werden Eigenleistungen nicht nur bei Investitions-, sondern auch bei Instandhaltungsmaßnahmen forciert. Aus diesem Grund sieht die Planung für 2021 den Aufbau eines Instandhaltungsteams vor. Unter weiterer Berücksichtigung eines geplanten positiven Finanzergebnisses von 58 TEUR wird ein positives Jahresergebnis von 403 TEUR erwartet. Für 2021 sind Gesamtinvestitionen von 30,6 Mio. EUR geplant, davon 24,8 Mio. EUR im Gewerbebetrieb und 5,8 Mio. EUR im Hoheitsbetrieb. Im mittelfristigen Ausblick wird von einer stabilen Ergebnissituation ausgegangen. Mögliche steigende Bedarfe an Fernwasser kann die TFW aus ihren Dargeboten decken.

Aktuell – mögliche Auswirkungen der SARS-CoV-2 (COVID-19)-Pandemie

Im März 2020 erklärte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den weltweiten Ausbruch der Atemwegserkrankung COVID offiziell zur Pandemie. Anfang März 2020 begannen auch in Deutschland die Fallzahlen deutlich zu steigen und nahmen einen exponentiellen Anstiegsverlauf. In der Folge wurden sowohl auf Bundes- wie auch Landesebene verschiedene Notfallmaßnahmen wie Veranstaltungsverbote, Schließung von Schulen und Kitas, Schließung von Geschäften, Verfügung von möglichen Quarantäneanordnungen erlassen. Das Hauptziel liegt darin, eine Ausbreitung des Virus zu verlangsamen.

Durch den Geschäftsführer der TFW wurde daraufhin im März 2020 vorübergehend der Krisenstab einberufen. Die erforderlichen Prozesse waren innerhalb des internen Anweisungswesens organisiert. In der Folge wurden von Seiten der TFW verschiedene Sofortmaßnahmen eingeleitet. Dazu zählen unter anderem die Einstellung von Anlagenführungen, die Reduzierung des Betriebspersonals, die Beschaffung und Verteilung von Schutzausrüstung, die Einrichtung von Home Office Arbeitsplätzen und die Trennung wesentlicher Funktionen und Mitarbeiter durch die Bildung getrennt arbeitender Trupps und Leitwarteteams. Hauptziel ist die uneingeschränkte Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit.

Auf Grundlage der aktuellen Erkenntnisse ist im Zuge der Pandemie kein wesentlicher Rückgang des Fern- und Rohwasserabsatzes erkennbar und zu erwarten. Im Rahmen der für das Jahr 2021 geplanten Baumaßnahmen und Projekte ist zumindest mit Verzögerungen durch Einschränkungen und Ausfälle auf Seiten der Arbeitnehmer zu rechnen.

Ein wesentliches wirtschaftliches Risiko aufgrund der COVID-19-Pandemie ist für die TFW zum aktuellen Zeitpunkt nicht erkennbar.

Die sich laufend ändernde Situation und regionale Betroffenheit führt auf Seiten der TFW zu einer permanenten Weiterentwicklung der Notfallmaßnahmen. Die Bewertung der zu erwartenden Auswirkungen auf die TFW kann somit nur für die aktuelle IST-Lage vorgenommen werden.

IV Gesamtausblick

Insgesamt ist für die kommenden Geschäftsjahre die Liquidität der Anstalt jederzeit gesichert. Die Geschäftsführung schätzt ein, dass derzeit keine technischen sowie wirtschaftlichen Risiken in einer Dimension erkennbar sind, die sich negativ auf den Bestand der Anstalt auswirken könnten.

D RISIKOBERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE VERWENDUNGEN VON FINANZIERUNGSMITTELN

Die originären Finanzierungsinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen kurzfristige Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Ausfallrisiken auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als gering eingeschätzt. Die originären Finanzierungsinstrumente umfassen auf der Passivseite im Wesentlichen Rückstellungen sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Zinsentwicklung wird im Rahmen unseres Risikomanagements beobachtet.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Erfurt, 31. März 2021



Thomas Stepputat
Geschäftsführer

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

Aktiva	31.12.20 EUR	31.12.19 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.527.261,24	4.522.504,47
2. Geleistete Anzahlungen	13.371,26	12.439,05
	4.540.632,50	4.534.943,52
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.038.199,08	45.202.985,63
2. Stauanlagen einschließlich Stollen	195.142.848,94	198.404.092,64
3. Wasseraufbereitungsanlagen	6.944.712,18	7.822.283,69
4. Verteilungsanlagen	76.417.575,29	78.181.596,27
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	678.296,09	649.327,48
6. Brauchwasseranlagen	6.376.178,14	787.642,99
7. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.832.787,96	1.973.578,33
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.952.275,27	7.027.010,52
	340.382.872,95	340.048.517,55
	344.923.505,45	344.583.461,07
B. Umlaufvermögen		
I. VORRÄTE		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	188.431,64	164.118,54
2. Waren	302.481,00	303.946,26
	490.912,64	468.064,80
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.272.232,54	814.677,59
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.014.591,78	2.440.465,30
	3.286.824,32	3.255.142,89
III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	86.340.234,79	82.896.094,21
	90.117.971,75	86.619.301,90
C. Rechnungsabgrenzungsposten	187.686,08	85.279,98
	435.229.163,28	431.288.042,95

Passiva	31.12.20 EUR	31.12.19 EUR
A. Eigenkapital		
I. STAMMKAPITAL	120.000.000,00	120.000.000,00
II. KAPITALRÜCKLAGE	291.824.144,02	291.838.614,76
III. GEWINNRÜCKLAGE andere Gewinnrücklagen	673.357,31	0,00
IV. GEWINNVORTRAG	6.586.814,75	4.992.550,18
V. JAHRESÜBERSCHUSS	2.983.814,13	2.267.621,88
	422.068.130,21	419.098.786,82
B. Sonderposten für Investitionszulagen	28.678,54	60.383,26
C. Empfangene Ertragszuschüsse	10.377,91	12.354,74
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	400,00
2. Sonstige Rückstellungen	5.142.512,79	5.561.810,74
	5.142.512,79	5.562.210,74
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.518.177,48	5.761.501,21
2. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 137.750,73; Vorjahr EUR 125.184,05) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 957,12; Vorjahr EUR -299,29)	2.450.983,43	778.505,41
	7.969.160,91	6.540.006,62
F. Rechnungsabgrenzungsposten	10.302,92	14.300,77
	435.229.163,28	431.288.042,95

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2020 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2020

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	28.581.048,63	27.734.697,62
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	657.143,83	480.537,92
3. Sonstige betriebliche Erträge	10.386.837,41	9.196.716,76
	39.625.029,87	37.411.952,30
4. Materialaufwand		
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.301.317,86	3.307.794,09
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.383.982,58	6.959.407,50
	10.685.300,44	10.267.201,59
5. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	10.501.007,46	9.979.010,46
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung EUR 292.980,78; Vorjahr EUR 289.305,81)	2.330.253,50	2.260.633,02
	12.831.260,96	12.239.643,48
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.104.617,91	11.083.496,13
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.047.387,87	1.652.885,04
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	126.019,43	203.207,52
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: EUR 22.501,64 (Vj.: EUR 28.430,44)	22.502,46	28.746,32
	103.516,97	174.461,20
10. Ergebnis nach Steuern	3.059.979,66	2.343.187,26
11. Sonstige Steuern	76.165,53	75.565,38
12. Jahresüberschuss	2.983.814,13	2.267.621,88

I GRUNDLAGEN DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften und der besonderen Bestimmungen im Thüringer Gesetz über die Anstalt Thüringer Fernwasserversorgung (ThürFWG) erstellt. Dabei wurden die Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Absatz 2 HGB aufgestellt.

Soweit berichtspflichtige Angaben wahlweise in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden diese aus Gründen der Übersichtlichkeit in den Anhang aufgenommen.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt.

II BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die allgemeinen Bewertungsgrundsätze gemäß § 252 HGB wurden beachtet. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Ansatz- sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Skonti und zuzüglich Anschaffungsnebenkosten unter Berücksichtigung planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet.

In die Herstellungskosten der Sachanlagen werden unmittelbar zurechenbare Personalkosten (Personaleinzelkosten) einbezogen.

Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer der einzelnen Gegenstände nach der linearen Methode bemessen. Die Zugänge zu den Sachanlagen und die immateriellen Vermögensgegenstände werden pro rata temporis abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern der vorhandenen Anlagen gliedern sich wie folgt auf:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	3-10
Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	
Gebäude	50
Außenanlagen	9-33
Stauanlagen einschließlich Stollen	
Talsperren/Absperrbauwerke und Stollen	100
Grundablass, Entnahmeeinrichtung, und Rohrleitungen	40
Elektro-, Mess-, Steuer-, Regel- und Prozessleittechnik	3-20
Wasserkraftanlagen (Turbinen)	20
Technische Anlagen und Maschinen	
Hochbehälter und bauliche Anlagen	50
Hochbehälterausrüstung	25
Fern- und Brauchwasserwasserleitungen	33-60
Maschinelle und technologische Anlageteile	10-25
Elektro-, Mess-, Steuer-, Regel- und Prozessleittechnik	3-20
Wasserkraftanlagen (Turbinen)	20
Sonstige Technische Anlagen und Maschinen	10-21
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-23

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 250,00 EUR werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert von 250,01 EUR bis 1.000,00 EUR erfolgt eine Poolbewertung; diese werden über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die anteilig dem hoheitlichen Bereich zuzuordnenden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden vollständig durch Investitionszuschüsse des Freistaates Thüringen nach § 16 Absatz 2 ThürFWG finanziert. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden sofort mit dieser Finanzierung verrechnet, sodass im Ergebnis das Anlagevermögen wertmäßig nur mit dem auf den gewerblichen Bereich entfallenden Anteil ausgewiesen wird.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt grundsätzlich mit den Anschaffungskosten. Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag werden vorgenommen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zu Nennwerten abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Der **Kassenbestand und die Bankguthaben** sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Der Ausweis und die Höhe des **Stammkapitals** entsprechen den Regelungen des ThürFWG. Vorhandene und eingebrachte Eigenkapitalanteile, die nicht Stammkapital sind, werden in der **Kapitalrücklage** erfasst.

Der **Sonderposten** enthält ausschließlich erhaltene Investitionszulagen. Der Sonderposten wird über die durchschnittliche Nutzungsdauer der betreffenden Anlagen ertragswirksam aufgelöst.

Der Posten **Empfangene Ertragszuschüsse** enthält ausschließlich erhaltene Ertragszuschüsse. Der Posten wird über die durchschnittliche Nutzungsdauer der betreffenden Anlagen ertragswirksam aufgelöst.

Für ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken wurden angemessene **Rückstellungen** in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Berechnung der Jubiläumsrückstellung erfolgt in Anlehnung an steuerliche Richtlinien. Als Grundlage für die Berechnung des Teilwerts wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Es wurde ein Rechnungszinssatz von 5,5 % p.a. zugrunde gelegt.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, das heißt unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Archivierungskosten wurden voraussichtliche Preis- beziehungsweise Kostensteigerungen von 1 % p. a. zugrunde gelegt. Der Teil der Rückstellungen, welcher auf Ausgaben entfällt, die nach Ablauf des dem Abschlussstichtag folgenden Geschäftsjahres anfallen, wird mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen von der Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben beziehungsweise Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand beziehungsweise Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

III ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen in dem beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die Investitionen im hoheitlichen Bereich wurden zu 100 % über Investitionszuschüsse des Freistaates Thüringen gemäß § 16 Absatz 2 ThürFWG in Höhe von insgesamt 2.684 TEUR (Vorjahr: 1.794 TEUR) gedeckt. Die Mittelinanspruchnahme und Deckung von hoheitlichen Investitionen setzen sich wie folgt zusammen:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11	32
Geleistete Anzahlungen	0	4
Sachanlagen		
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	70	28
Stauanlagen einschließlich Stollen	227	106
Sonstige technische Anlagen und Maschinen	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	440	207
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.936	1.417
Summe Zugänge	2.684	1.794
Deckung durch Zuschüsse zu Investitionen nach § 16 Abs. 2 ThürFWG	- 2.684	- 1.794
	0	0

Für Anlagegüter, die bereits in der Eröffnungsbilanz der Anstalt ausgewiesen waren, wurden die Abschreibungen auf der Basis der zu diesem Zeitpunkt ermittelten Restnutzungsdauer berechnet. Die zum 1. Januar 2003 eingebrachten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens des Fernwasserzweckverbandes Nord- und Ostthüringen, Erfurt, werden ab diesem Zeitpunkt über die verbleibende ursprünglich eingeschätzte Restnutzungsdauer abgeschrieben. In begründeten Ausnahmefällen wurde die Nutzungsdauer auf Basis sachlicher Gründe an die erwartete Nutzungskurve angepasst.

Grundstücke werden ab dem Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen Eigentums bilanziert.

In die Herstellungskosten des Geschäftsjahres wurden aktivierungsfähige anteilige Personalkosten in Höhe von 657 TEUR (Vorjahr: 481 TEUR) einbezogen. Es wurden keine Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten des Geschäftsjahres einbezogen.

Vorräte

In den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind flüssige Brennstoffe und Chemikalien enthalten. Die Waren betreffen Lagermaterial.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 44 TEUR) mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Alle übrigen Forderungen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Posten aus der Abgrenzung von Zinserträgen in Höhe von 70 TEUR (Vorjahr: 82 TEUR) und aus noch nicht abziehbarer Vorsteuer von 283 TEUR (Vorjahr: 548 TEUR) enthalten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

Forderungen gegen den Freistaat Thüringen, vertreten durch das TMUEN, bestehen zum Stichtag in Höhe von 991 TEUR (Vorjahr: 998 TEUR).

Kasse/Bank

Der Posten betrifft Kassenbestände mit 1 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR) und Guthaben bei Kreditinstituten mit 86.339 TEUR (Vorjahr: 82.894 TEUR).

(Aktiver) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet mit 115 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) nachlaufende Pflegeleistungen aus einer Baumaßnahme, mit 62 TEUR (Vorjahr: 76 TEUR) abgegrenzte Ausgaben für Softwarewartungsverträge, mit 9 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR) Ausgaben für Aus- und Weiterbildung und mit 2 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR) übrige abgegrenzte Ausgaben.

Stammkapital

Ausgewiesen ist das gegenüber dem Vorjahr unveränderte Stammkapital gemäß § 3 Absatz 1 ThürFWG. Dieses ist zum Stichtag voll erbracht.

Kapitalrücklage

Die beim Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen nach den Bestimmungen der Thüringer Eigenbetriebsverordnung zum 31. Dezember 2002 innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesenen zweckgebundenen Rücklagen, die aus erhaltenen öffentlichen Zuwendungen im Rahmen von Projektförderungen entstanden waren, wurden als eingebrachter Eigenkapitalanteil gemäß § 3 Absatz 3 ThürFWG den Kapitalrücklagen zugeschrieben. Rückzahlungen von öffentlichen Zuwendungen werden dementsprechend direkt gegen die Kapitalrücklage verbucht.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen resultieren aus der Einstellung in eine „Stabilitätsrücklage“ in Höhe von 15 Prozent der Jahresüberschüsse 2018 bis 2019. Die Rücklage soll der zukünftigen Sicherung des Preisniveaus dienen.

Gewinnvortrag

Im Gewinnvortrag (6.587 TEUR; Vorjahr: 4.993 TEUR) ausgewiesen ist der Gewinn der Vorjahre gemindert um die Verluste der Jahre 2013 und 2015.

Sonderposten und empfangene Ertragszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszulagen (29 TEUR; Vorjahr: 60 TEUR) sowie empfangene Ertragszuschüsse (10 TEUR; Vorjahr: 12 TEUR) werden jährlich erfolgswirksam analog den Nutzungsdauern der bezuschussten Anlagengegenstände aufgelöst.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen im Vorjahr Grundsteuer des Betriebs gewerblicher Art „Wasser“ in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 0,4 TEUR).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten	4.051	3.985
Zeit- und Urlaubsansprüche	413	387
Rückbau Rohwasserleitung Staitz-Dörtendorf	350	350
Ungewisse Verbindlichkeiten aus Baumaßnahmen	0	480
Entschädigungszahlungen für dinglich gesicherte Leitungs- und Anlagenrechte	0	51
Übrige	329	309
Summe	5.143	5.562

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen um 419 TEUR ist im Wesentlichen auf die Anpassung der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten aus Baumaßnahmen in Höhe von 480 TEUR zurückzuführen. Hinsichtlich der Inhalte und Höhe der betreffenden Leistung wurde durch den Auftragnehmer eine prüfbare Schlussrechnung vorgelegt.

Es bestanden im Geschäftsjahr mittelbare Pensionsverpflichtungen für einen leitenden Mitarbeiter über eine Unterstützungskasse sowie für alle übrigen Mitarbeiter, die in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe, gemeldet sind.

Im Jahr 2020 betrug der Umlagensatz des Arbeitgebers bei der VBL 1 % (97 TEUR; Vorjahr: 94 TEUR) des zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes. Der Beitrag zum Kapitaldeckungsverfahren (604 TEUR; Vorjahr: 587 TEUR) betrug für den Arbeitgeber 2 % (193 TEUR; Vorjahr: 188 TEUR).

Bei der Unterstützungskasse handelt es sich um die überbetriebliche Unterstützungskasse AXA e. V., Köln. Die aufgewendeten Mittel beliefen sich in 2020 auf 3 TEUR (Vorjahr: 7 TEUR).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestanden zum Stichtag nicht. Die bestehenden Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Gegenüber dem Freistaat Thüringen bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.980 TEUR (Vorjahr: 403 TEUR), die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind. Die Verbindlichkeiten betreffen Investitionszuschüsse und Aufwandsentschädigungen für hoheitliche Aufgaben.

(Passiver) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet mit 6 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR) abgegrenzte Einnahmen aus einem Nachteilsausgleich eines Fernwasserkunden für Umbaumaßnahmen und mit 4 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR) abgegrenzte Mieteinnahmen für das Folgejahr.

Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag besteht ein Überhang an aktiven latenten Steuern nach § 274 Absatz 1 Satz 3 HGB von etwa 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR). Diese resultieren im Wesentlichen aus abweichenden Wertansätzen des Anlagevermögens in Handels- und Steuerbilanz sowie der Rückstellung für Archivierung. Bei der Berechnung wurde ein Steuersatz zur Körperschaftsteuer von 15,0 %, zum Solidaritätszuschlag von 0,83 % sowie zur Gewerbesteuer von 16,45 %, mithin insgesamt 32,28 %, angewendet. Vom Wahlrecht nach § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht, so dass ein Ansatz des Aktivüberhangs in der Bilanz unterbleibt.

Vorhandene ertragsteuerliche Verlustvorträge werden im Zeitraum der nächsten fünf Jahre voraussichtlich nicht nutzbar sein, sodass diese bei der Ermittlung von aktiven latenten Steuern außer Ansatz blieben.

IV ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Aufwendungen und Erträge getrennt nach hoheitlichem und gewerblichem Bereich

Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 getrennt nach hoheitlichem und gewerblichem Bereich stellt sich wie folgt dar:

	hoheitlich		gewerblich	
	2020 EUR	2019 EUR	2020 EUR	2019 EUR
Umsatzerlöse	288.931,14	535.942,98	28.292.117,49	27.198.754,64
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	657.143,83	480.537,92
Sonstige betriebliche Erträge	9.897.663,72	8.954.265,60	489.173,69	242.451,16
	10.186.594,86	9.490.208,58	29.438.435,01	27.921.743,72
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	376.356,83	387.724,02	2.924.961,03	2.920.070,07
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.839.021,92	4.463.133,68	2.544.960,66	2.496.273,82
	5.215.378,75	4.850.857,70	5.469.921,69	5.416.343,89
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.524.633,85	3.365.782,68	6.976.373,61	6.613.227,78
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	777.725,49	765.331,47	1.552.528,01	1.495.301,55
	4.302.359,34	4.131.114,15	8.528.901,62	8.108.529,33
Abschreibungen	0,00	0,00	11.104.617,91	11.083.496,13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	657.065,11	496.300,90	1.390.322,76	1.156.584,14
Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	126.019,43	203.207,52
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	316,98	1.306,73	22.185,48	27.439,59
Ergebnis nach Steuern	11.474,68	10.629,10	3.048.504,98	2.332.558,16
Sonstige Steuern	11.474,68	10.629,10	64.690,85	64.936,28
Jahresergebnis	0,00	0,00	2.983.814,13	2.267.621,88

Umsatzerlöse

Die **gewerblichen Umsatzerlöse** gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Fernwasserverkauf	23.500	23.464
Rohwasserabgabe zur Trinkwasseraufbereitung	2.663	2.676
Verkauf von Strom	1.263	770
Übrige	866	289
Summe	28.292	27.199

Der Anstieg der Erlöse aus dem Verkauf von Strom ist im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme von zwei zusätzlichen Wasserkraftturbinen nach Umsetzung des Projektes Westringkaskade im Jahr 2020 zurückzuführen.

Die übrigen Umsatzerlöse des Jahres 2020 enthalten 483 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) aus einer Kostenerstattung des Thüringer Landesamtes für Bau und Verkehr aus der Umverlegung einer Fernwasserleitung (Fernwasserleitung 1b bei Korbußen) auf der Grundlage eines bestehenden Rahmenvertrages. Dem stehen Aufwendungen in Höhe des Restbuchwertes der alten Leitung (62 TEUR) gegenüber, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind.

Der Rückgang der **hoheitlichen Umsatzerlöse** ist mit 250 TEUR auf die Beendigung des mit der ehemaligen Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) geschlossenen Unterhaltungs- und Betriebsbesorgungsvertrages (UBV) in Folge der Novellierung des Thüringer Wassergesetzes (ThürWG) im Juni 2019 zurückzuführen. Die zugrundeliegende Aufgabe der Unterhaltung der betreffenden Talsperren wurde im ThürWG der Thüringer Fernwasserversorgung übertragen. Die Finanzierung erfolgt gemäß § 16 Absatz 2 ThürFWG durch den Freistaat Thüringen.

Sämtliche Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Andere aktivierte Eigenleistungen

Bei den anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 657 TEUR (Vorjahr: 481 TEUR) handelt es sich um aktivierte Personalkosten. Der Anstieg resultiert aus Entgelttarifan-

passungen sowie der Umsetzung von Maßnahmen zur Erweiterung der Eigenleistungen im Rahmen von Investitionsmaßnahmen.

Sonstige betriebliche Erträge

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 1.190 TEUR entfällt mit 943 TEUR auf den hoheitlichen und mit 247 TEUR auf den gewerblichen Bereich.

Aufwendungen für hoheitliche Aufgaben werden durch die Aufwandsentschädigungen des Freistaates Thüringen gemäß § 16 Absatz 2 ThürFWG in Höhe von 9.648 TEUR (Vorjahr: 8.898 TEUR) sowie (hoheitliche) Umsatzerlöse von 289 TEUR (Vorjahr: 536 TEUR) und (hoheitliche) übrige sonstige betriebliche Erträge von 249 TEUR (Vorjahr: 56 TEUR) zu 100% gedeckt.

Dem Anstieg der unter den (hoheitlichen) sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Aufwandsentschädigung steht ein Anstieg der hoheitlichen Aufwendungen gegenüber. Der Anstieg der übrigen hoheitlichen Erträge entfällt mit 172 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR) auf Erträge aus dem Verkauf von nicht benötigtem Anlagevermögen.

Im gewerblichen Bereich resultiert der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge im Wesentlichen aus der Auflösung von zwei Rückstellungen. Nach Vorliegen der betreffenden Schlussrechnung konnte eine im Geschäftsjahr 2019 gebildete Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten aus einer Baumaßnahme anteilig mit 260 TEUR aufgelöst werden. Da die Rückstellung im Vorjahr gegen die Anlagen in Bau gebildet wurde, steht dem Ertrag aus der Auflösung im aktuellen Geschäftsjahr ein Aufwand aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 255 TEUR gegenüber.

Im Geschäftsjahr wurde darüber hinaus die bestehende Rückstellung aus Entschädigungszahlungen für dinglich gesicherte Leitungs- und Anlagenrechte in Höhe von 51 TEUR ertragswirksam aufgelöst, nachdem die Verjährungsfrist für bisherige Entschädigungsansprüche zum 31. Dezember 2020 abgelaufen ist.

Des Weiteren resultieren die sonstigen betrieblichen Erträge im gewerblichen Bereich aus der Auflösung von Sonderposten und passivierten Ertragszuschüssen in Höhe von 34 TEUR (Vorjahr: 90 TEUR) sowie sonstigen periodenfremden Erträgen in Höhe von 80 TEUR (Vorjahr: 63 TEUR), u. a. aus der Stromsteuererstattung des Geschäftsjahres 2019 in Höhe von 49 TEUR sowie der Durchsetzung eines Anspruches auf Schadenersatz aus einer Baumaßnahme in Höhe von 25 TEUR.

Materialaufwand

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im hoheitlichen Bereich entfallen mit 127 TEUR (Vorjahr: 128 TEUR) auf Aufwendungen für Elektroenergie, mit 110 TEUR (Vorjahr: 130 TEUR) auf Brennstoffe und mit 139 TEUR (Vorjahr: 129 TEUR) auf übrige.

In den gewerblichen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind Aufwendungen für Elektroenergie in Höhe von 1.609 TEUR (Vorjahr: 1.565 TEUR), Chemikalien und Zusatzstoffe von 631 TEUR (Vorjahr: 668 TEUR), und Brennstoffe von 169 TEUR (Vorjahr: 180 TEUR) enthalten. Auf übrige entfallen 516 TEUR (Vorjahr: 507 TEUR).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen resultieren im gewerblichen Bereich mit 1.403 TEUR (Vorjahr: 1.398 TEUR) aus Instandhaltungen, mit 680 TEUR (Vorjahr: 664 TEUR) aus Aufwendungen für Laboranalytik, wissenschaftlich-technischen Leistungen und Gutachten, mit 102 TEUR (Vorjahr: 104 TEUR) aus IT Aufwendungen und mit 360 TEUR (Vorjahr: 330 TEUR) aus Rückbau- und übrigen bezogenen Leistungen.

Im hoheitlichen Bereich entfallen 3.760 EUR (Vorjahr: 3.481 TEUR) auf Instandhaltungen, 348 TEUR (Vorjahr: 618 TEUR) auf Aufwendungen für Laboranalytik, wissenschaftlich-technischen Leistungen und Gutachten, 48 TEUR (Vorjahr: 43 TEUR) auf IT-Aufwendungen und 683 TEUR (Vorjahr: 321 TEUR) betreffen Aufwendungen aus Rückbau- und übrigen bezogenen Leistungen. Wesentliche Ursache für den Anstieg bilden hier Aufwendungen im Rahmen des Rückbaus von nicht mehr benötigten Stauanlagen in Höhe von 526 TEUR (Vorjahr: 68 TEUR).

Personalaufwand

Der Anstieg der hoheitlichen Personalaufwendungen um 171 TEUR und der gewerblichen Aufwendungen um 420 TEUR gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus vereinbarten Entgelttabellenanpassungen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen entfallen in voller Höhe auf den gewerblichen Bereich.

Die Abschreibungen betragen 11.105 TEUR (Vorjahr: 11.083 TEUR); deren Zusammensetzung ergibt sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel. Der Anstieg entfällt im Wesentlichen auf Technische Anlagen und Maschinen (147 TEUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im **hoheitlichen Bereich** aus sonstigen Personalnebenkosten von 62 TEUR (Vorjahr: 55 TEUR), Mieten/Pachten, Nutzungsentgelten und Leasing von 21 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR), Rechts- und Beratungskosten sowie Prozessrisiken von 132 TEUR (Vorjahr: 150 TEUR), Telefon-, Porto-, Datenübermittlungs- und übrigen Kommunikationsaufwendungen in Höhe von 59 TEUR (Vorjahr: 55), Kosten der Öffentlichkeitsarbeit, Reise- und Bewirtungskosten in Höhe von 28 TEUR (Vorjahr: 28 TEUR), Versicherungen von 55 TEUR (Vorjahr: 51 TEUR), Verlusten aus dem Abgang von Anlagegegenständen in Höhe von 118 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), übrigen periodenfremden Aufwendungen in Höhe von 24 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR) sowie übrigen betrieblichen Aufwendungen von 158 TEUR (Vorjahr: 122 TEUR) zusammen.

Im **gewerblichen Bereich** beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sonstige Personalnebenkosten von 136 TEUR (Vorjahr: 112 TEUR), Mieten/Pachten, Nutzungsentgelte und Leasing von 47 TEUR (Vorjahr: 50 TEUR), Rechts- und Beratungskosten sowie Prozessrisiken von 280 TEUR (Vorjahr: 329 TEUR), Telefon-, Porto-, Datenübermittlungs- und übrigen Kommunikationsaufwendungen in Höhe von 78 TEUR (Vorjahr: 64), Kosten der Öffentlichkeitsarbeit, Reise- und Bewirtungskosten in Höhe von 60 TEUR (Vorjahr: 62 TEUR), Versicherungen von 123 TEUR (Vorjahr: 124 TEUR), Verluste aus dem Abgang von Anlagegegenständen in Höhe von 358 TEUR (Vorjahr: 175 TEUR), übrige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 9 TEUR (Vorjahr: 22 TEUR) sowie übrige betriebliche Aufwendungen von 299 TEUR (Vorjahr: 219 TEUR).

Die im Geschäftsjahr im hoheitlichen Bereich ausgewiesenen Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen betreffen Umgliederungen in den hoheitlichen Bereich, infolge einer Kostenschlüsselanpassung.

Im gewerblichen Bereich beinhaltet diese Position die Ausbuchung des im Vorjahr aktivierten Anteils, der im aktuellen Geschäftsjahr aufgelösten Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten aus einer Baumaßnahme (255 TEUR) sowie der Rückstellung für Entschädigungszahlungen aus dinglich gesicherten Leitungs- und Anlagenrechten (38 TEUR). Weiterhin ist hier der Buchwertabgang aus der Umverlegung der Fernwasserleitung 1b bei Korbußen mit 62 TEUR enthalten.

Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnlichen Erträge entfallen in voller Höhe auf den gewerblichen Bereich. Die Zinserträge in Höhe von 126 TEUR (Vorjahr: 203 TEUR) enthalten im Wesentlichen Zinsen für bestehende Bankguthaben.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen 2020 in Höhe von 22 TEUR (Vorjahr: 29 TEUR) resultieren im gewerblichen Bereich überwiegend aus der Rückstellungszuführung im Zusammenhang mit einem Rechtsstreit zum möglichen Ausgleich der zukünftigen Mehrkosten in Korrelation mit dem Bau der Talsperre Leibis/Lichte (21 TEUR).

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten Grund- und Kfz-Steuer.

V SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Dienstleistungs-, Miet- und Leasingverträgen in geschäftsüblichem Umfang.

Für Investitions- und Instandhaltungsprojekte an Fernwasser- und Stauanlagen sowie Verpflichtungen aus Liefer-, Wartungs- und sonstigen Dienstleistungsverträgen besteht zum 31. Dezember 2020 ein Auftragsbestand in Höhe von 10,5 Mio. EUR (Vorjahr: 7,5 Mio. EUR), dem noch keine erbrachten Leistungen gegenüberstehen.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestanden zum Stichtag nicht.

Personalstruktur

Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten	2020	2019
Angestellte	106	106
Arbeiter	123	119
Auszubildende	3	3
Summe	232	228

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden im Lagebericht unter dem Abschnitt (Prognosebericht) dargestellt. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nicht im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 Berücksichtigung fanden, haben sich nicht ergeben.

Mitglieder der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung hatte im Berichtszeitraum für den Jahresabschluss 2020 folgende Mitglieder:

Herr Dipl.-Kfm. Thomas Stepputat Geschäftsführer

Mitglieder in der Anstalts- und Gewährträgersammlung

Die Anstalts- und Gewährträgersammlung hatte vom 1. Januar 2020 bis zum 31. März 2021 folgende Vertreter:

Herr Michael Brychcy	Bürgermeister der Stadt Waltershausen, Vertreter des Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen (Vorsitzender ab 1. Januar 2021)
Herr André Golombek	Referatsleiter im Thüringer Finanzministerium (Vorsitzender ab 5. Februar 2020, bis 31. Dezember 2020)
Herr Ronny Bliedtner Herr Uwe Vogt	Referent im Thüringer Finanzministerium Vertreter des Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen (bis 2. Juli 2020)
Herr Hans-Peter Schwarzbach	Geschäftsleiter Trinkwasser- und Abwasserzweck- verband Helbe-Wipper Sondershausen (ab 3. Juli 2020)
Herr Dr. Andreas Zimmermann	Referatsleiter im Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales
Herr Thomas Wagner	Referatsleiter im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz

Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hatte vom 1. Januar 2020 bis zum 31. März 2021 folgende Mitglieder:

Herr Staatssekretär Olaf Möller	Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz Vorsitzender des Verwaltungsrates (ab 21. Februar 2020)
Herr Hartmut Brand	Vorsitzender des Wasser- und Abwasserzweck- verbandes Gotha und Landkreisgemeinden, Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates (ab 21. Februar 2020)
Herr Rolf Budnick	Referent im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz
Herr Prof. Martin Feustel	Abteilungsleiter im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz
Frau Karin Kudzielka	Referatsleiterin im Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales
Frau Barbara Miller Herr Alexander Flachs Herr Andreas Stausberg	Referatsleiterin im Thüringer Finanzministerium Referent im Thüringer Finanzministerium Geschäftsleiter des Zweckverbandes Wasser versor- gung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt, Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen
Herr Dr. Thomas Pritzkow	Werkleiter des Wasserversorgungszweckverbandes Weimar, Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen
Herr Mario Suckert	Präsident des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz
Herr Markus Möller	Mitglied des Personalrates der Thüringer Fernwasserversorgung

Angaben zu den Organbezügen

Im Geschäftsjahr 2020 erhielt der Alleingeschäftsführer eine Gesamtvergütung in Höhe von 156.502,39 EUR. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

- Gehalt: 150.000,00 EUR
- Sachbezug PKW: 6.502,39 EUR

Die Verwaltungsratsmitglieder erhielten für jede Verwaltungsratsitzung ein Sitzungsgeld von je 50,00 EUR. Die Gesamtaufwendungen für den Verwaltungsrat beliefen sich 2020 auf 2.400,00 EUR (Vorjahr: 1.750,00 EUR).

Angaben gemäß § 285 Nummer 17 HGB

	2020 TEUR	2019 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	24	23
Andere Bestätigungsleistungen	1	2
Steuerberatungsleistungen	1	1
Summe	26	26

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von 2.983.814,13 EUR, anteilig mit 447.572,12 EUR in die Gewinnrücklage „Stabilitätsrücklage“ einzustellen und in der verbleibenden Höhe von 2.536.242,01 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Erfurt, 31. März 2021



Thomas Stepputat
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Thüringer Fernwasserversorgung – Anstalt des öffentlichen Rechts, Erfurt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 in den diesem Bericht als Anlage 1 (Jahresabschluss) und Anlage II (Lagebericht) beigefügten Fassungen den am 27. Mai 2021 in Erfurt unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

"BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Thüringer Fernwasserversorgung – Anstalt des öffentlichen Rechts, Erfurt

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Thüringer Fernwasserversorgung Anstalt des öffentlichen Rechts, Erfurt, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Thüringer Fernwasserversorgung – Anstalt des öffentlichen Rechts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Anstalt zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß §322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES VERWALTUNGSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Anstalt zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Anstalt zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen

Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Anstalt abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Anstalt zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Anstalt ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Anstalt.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

SCHLUSSBEMERKUNG UND UNTERZEICHNUNG DES PRÜFUNGSBERICHTS

Wir bestätigen gemäß §321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 der Thüringer Fernwasserversorgung – Anstalt des öffentlichen Rechts, Erfurt, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, (IDW PS 450 n. F. und IDW PS 720) erstattet.

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B. dieses Prüfungsberichts wiedergegeben.

Erfurt, 27. Mai 2021

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Moka
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Reinhardt
Wirtschaftsprüfer

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2020

	Stand 1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.446.258,28	65.801,85	57.022,71
2. Geleistete Anzahlungen	12.439,05	1.179,29	247,08
	8.458.697,33	66.981,14	57.269,79
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	80.717.656,41	81.133,00	43.466,34
2. Stauanlagen einschließlich Stollen	595.252.549,44	391.091,20	0,00
3. Wasseraufbereitungsanlagen	32.212.161,35	13.653,73	391.673,64
4. Verteilungsanlagen	222.535.424,58	725.211,73	537.699,46
5. Sonstige Technische Anlagen und Maschinen	1.459.843,12	0,00	6.311,70
6. Brauchwasseranlagen	791.951,39	9.425,77	0,00
7. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.605.130,11	433.132,83	165.319,93
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.027.010,52	10.211.215,60	65.863,84
	947.601.726,92	11.864.863,86	1.210.334,91
	956.060.424,25	11.931.845,00	1.267.604,70

Der Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den geprüften Jahresabschluss. Leichte Abweichungen zwischen Geschäftsbericht und Jahresabschluss können sich ergeben.

Impressum

Herausgeber

Thüringer Fernwasserversorgung
Anstalt des öffentlichen Rechts
Haarbergstraße 37
99097 Erfurt
www.thueringer-fernwasser.de

Verantwortlicher

Dipl.-Kfm. Thomas Stepputat,
Geschäftsführer

Gestaltung

Gerryland AG
Dr.-Johanna-Stahl-Straße 3
97084 Würzburg
www.gerryland.de

Produktion

PROOF Druck- und Medienproduktion
Gustav-Tauschek-Straße 1
99099 Erfurt
www.proof-ef.de

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN			Stand 1.1.2020 EUR	Abschreibungen im Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN		RESTBUCHWERTE	
	Veränderungen gem. §5 ThürFWG EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2020 EUR				Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2020 EUR	Stand 31.12.2020 EUR	Stand 31.12.2019 EUR
	0,00	201.854,69	8.656.892,11	3.923.753,81	219.191,12	13.314,06	0,00	4.129.630,87	4.527.261,24	4.522.504,47
	0,00	0,00	13.371,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.371,26	12.439,05
	0,00	201.854,69	8.670.263,37	3.923.753,81	219.191,12	13.314,06	0,00	4.129.630,87	4.540.632,50	4.534.943,52
	-14.470,74	1.416.932,48	82.157.784,81	35.514.670,78	1.627.576,31	22.661,36	0,00	37.119.585,73	45.038.199,08	45.202.985,63
	0,00	44.750,25	595.688.390,89	396.848.456,80	3.697.085,15	0,00	0,00	400.545.541,95	195.142.848,94	198.404.092,64
	0,00	-2.432,23	31.831.709,21	24.389.877,66	888.889,80	391.673,64	-96,79	24.886.997,03	6.944.712,18	7.822.283,69
	0,00	-17.732.251,23	204.990.685,62	144.353.828,31	3.871.090,01	220.440,94	-19.431.367,05	128.573.110,33	76.417.575,29	78.181.596,27
	0,00	118.868,12	1.572.399,54	810.515,64	88.603,81	5.016,00	0,00	894.103,45	678.296,09	649.327,48
	0,00	25.169.506,46	25.970.883,62	4.308,40	158.933,24	0,00	19.431.463,84	19.594.705,48	6.376.178,14	787.642,99
	0,00	2.858,47	7.875.801,48	5.631.551,78	553.248,47	141.786,73	0,00	6.043.013,52	1.832.787,96	1.973.578,33
	0,00	-9.220.087,01	7.952.275,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.952.275,27	7.027.010,52
	-14.470,74	-201.854,69	958.039.930,44	607.553.209,37	10.885.426,79	781.578,67	0,00	617.657.057,49	340.382.872,95	340.048.517,55
	-14.470,74	0,00	966.710.193,81	611.476.963,18	11.104.617,91	794.892,73	0,00	621.786.688,36	344.923.505,45	344.583.461,07